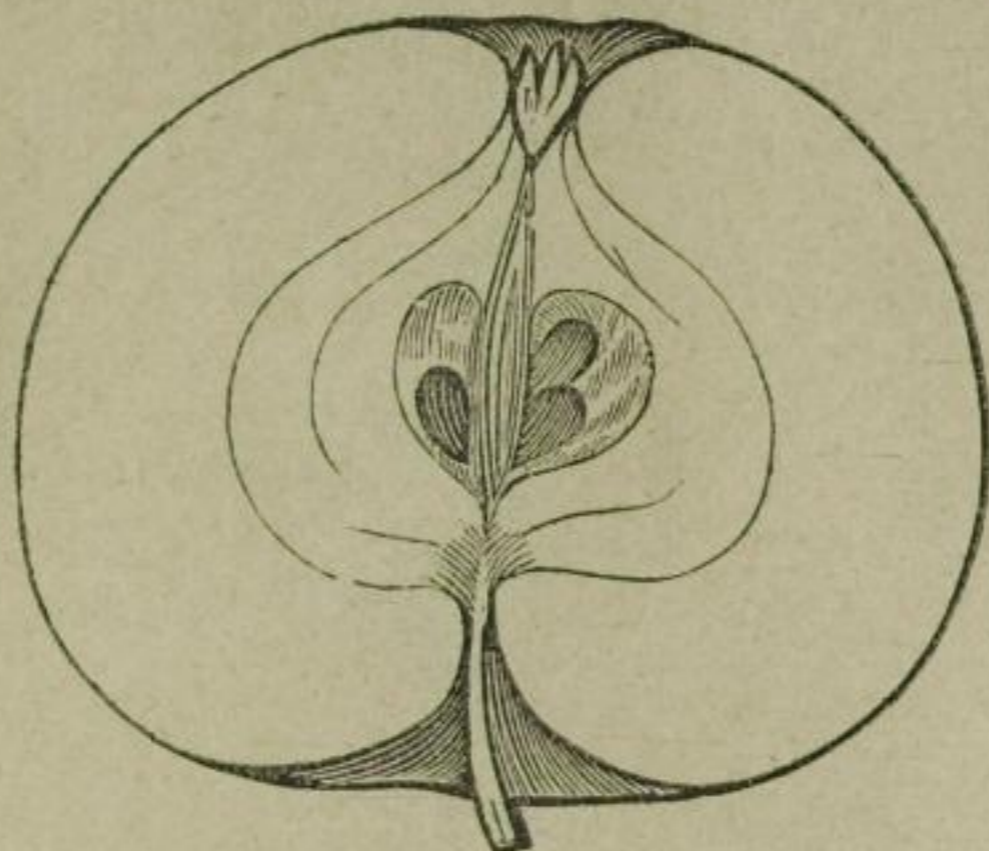


53. Baumanns Reinette.

L's DP. No. 28, IIIH. No. 226, D's OK. No. 53.



Rote Reinette, IX. 2 (3) b. **††.

Heimat: Von Professor van Mons gezogen, wurde dieser durch Schönheit und Güte der Frucht, wie durch Gesundheit und reiche Tragbarkeit des Baumes ausgezeichnete Apfel zu Ehren Napoleon Baumanns, dem rühmlichsten, bekannten Baumzüchter in Bollweiler benannt. Von der 7. Versammlung der deutschen Pomologen in Trier 1874 wurde Baumanns Reinette unter die 50 empfehlenswertesten Sorten, und in Potsdam 1877 unter die zur Erziehung von Horizontal-Korlons empfohlenen 10 Sorten aufgenommen.

Synonyme: Baumanns rote Winter-Reinette. Reinette von Bollweiler. Couronne des dames.

Gestalt: Etwa 75 mm breiter, 60 mm hoher, mittelgroßer, flachrunder Apfel; der Bauch sitzt ziemlich in der Mitte, die Frucht nimmt nach dem Kelche zu merklich ab und ist die Frucht sehr oft ungleichhälftig, auf einer Seite stärker als der anderen entwickelt.

Kelch: Fein gespißt, in die Höhe stehend, halb offen oder geschlossen; Blättchen grün, die Spitzen etwas zurückgebogen, wollig. Kelchein- senkung tief, geräumig, umgeben mit Falten und flachen Fleischbeulen, die sich sichtbar, oft selbst etwas feinkantig, doch flach über der Frucht hinziehen.

Stiel: Holzig, dünn, 3 cm höchstens lang, reicht bei großen Früchten meist über die Stiel-

wölbung nicht hinaus und sitzt in tiefer, mit zimmetfarbigem Krost bekleideter Höhle.

Schale: Glatt, nicht fettig, abgerieben glänzend, vom Baume grünlich, später gelb, doch ist von der Grundform wenig zu sehen, indem ziemlich die ganze Frucht karmoisinrot verwaschen, gestreift und punktiert ist. Punkte zerstreut, fein, in der Röte oft gelblich umgrenzt, Krostflecken sind mitunter, doch selten vorhanden.

Fleisch: Gelblich-weiß, mürbe, sehr saftreich, von eigenthümlichem, weinsäuerlichem, gewürzhaftem Geschmack.

Kernhaus: Geschlossen, klein, abgerundet, gut ausgebildete, rundovale, kurz zugespitzte braune Samen enthaltend.

Reife und Nutzung: Im Dezember reifend, bis März ausdauernd, ist es ein ebenso vorzüglicher Tafel-, als auch Markt- und Wirtschafts- Apfel.

Eigenschaften des Baumes: Stark wachsend, doch nicht groß werdend, bildet er eine schöne, halbfuglige Krone, ist ungemein fruchtbar, nicht empfindlich und gedeiht in jedem guten Boden, deshalb ein guter Feld- und Straßbaum.

Schnitt: Anfangs mäßig, bei eingetretener Tragbarkeit stärker und die langen Fruchtruten werden pinciert.

am Ende der Ausgangsröhre ein, so zwar, daß der Kopf nach außen liegt und bald verläßt der Schmetterling die halbe Puppenhülle im Stamme, belassend seine Puppenruhe.

Als Gegenmittel sind zu nennen:

1. Die Schmetterlinge sind zu vertilgen, wo sie nur angetroffen werden.
2. Der Anstrich der Baumstämme mit Kalk oder mit Lehm, Kuhmist und Holzasche wird das Absetzen von Eiern verhindern.